



Bürgerversammlung

**Donnerstag, 1. Juni 2023,
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ**

Einladung zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 1. Juni 2023, 19.30 Uhr,
im Stadtsaal KREUZ**

Beim Eintritt in den Versammlungsraum ist der Stimmausweis abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 1. Juni 2023, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, im Parterre des Stadthauses) beziehen.

Traktanden

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Bericht und Antrag für einen Rahmenkredit über Fr. 3'000'000.– für die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten, 1. Tranche (Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten»)
3. Bericht und Antrag zur Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil»
4. Allgemeine Umfrage

Vorwort

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Es freut mich, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt auch dieses Jahr ein erfreuliches Rechnungsergebnis präsentieren zu dürfen. Die Stadt schliesst das Rechnungsjahr 2022 mit einem Ertragsüberschuss von rund 5,3 Mio. Franken ab. Die Besserstellung gegenüber dem Budget ist auf höhere Steuereinnahmen bei allen Steuerarten zurückzuführen. Vor dem Hintergrund grösserer geplanter Infrastrukturprojekte beantragen wir Ihnen, den Überschuss in die Ausgleichsreserve einzulegen. Das Eigenkapital der Stadt beträgt per 31. Dezember 2022 rund 236,9 Mio. Franken. Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse beläuft sich auf 27,6 Mio. Franken, was rund 28 Steuerprozenten entspricht. Der städtische Finanzhaushalt darf somit als gesund bezeichnet werden. Dank effizienter Strukturen und Prozesse ist es möglich, trotz beachtlichen Zentrumslasten den Steuerfuss tief zu halten.

Dann stellen wir an der Bürgerversammlung Bericht und Antrag zu zwei Volksmotionen. Die Bürgerversammlung hiess am 1. September 2022 die Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten» des Komitees «200 für Rappi-Jona's Zukunft» mit geänderter Wortlaut gut. Nun legt der Stadtrat der Bürgerversammlung den Rahmenkredit zur Bewilligung vor. Für den Zeitraum 2024 – 2028 wird eine erste Tranche von Fr. 3'000'000.– beantragt, mit welcher rund 40 Dächer mit Photovoltaikanlagen bestückt und eine Leistung von bis zu 2.0 MW (Peak) erreicht werden kann. Es ist davon auszugehen, dass sich die Investitionen innerhalb von rund 17 Jahren amortisieren. Ein zweiter Rahmenkredit für die Investitionen in den Jahren 2029 – 2032 wird der Bevölkerung voraussichtlich im Jahr 2028 vorgelegt.

Am 24. November 2022 hat die «IG Badi Lido bleibt offen» die Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil» eingereicht. Die Badeanstalt Lido soll bis zum Baubeginn einer neuen Anlage für die Bevölkerung offen und in Betrieb gehalten werden. Bereits am 1. Dezember 2022 hat die Bürgerversammlung einen Wettbewerbskredit in der Höhe von Fr. 400'000.– für den Neubau eines kombinierten Frei- und Hallenbads bewilligt. Das alte Schwimmbadgebäude inklusive Technikräume beim Freibad Lido befand sich in einem kritischen Zustand und musste zurückgebaut werden. In den nächsten Monaten wird das Areal bis zum Baustart des Badprojekts mit Zwischennutzungen bespielt und der Bevölkerung zugänglich gemacht. Für einen weiteren Betrieb des alten Freibads Lido – wie von den Motionären gefordert – müsste für das zurückgebaute Gebäude inklusive Schwimmbadtechnik eine Ersatzinfrastruktur aufgebaut werden. Der Stadtrat hält dies für unverhältnismässig und beantragt deshalb Nichteintreten auf die Volksmotion. Das Neubauprojekt treibt er hingegen mit hoher Priorität voran.

Mit dem vorliegenden Bürgerversammlungsgutachten geht die Stadt dazu über, das «Wichtigste in Kürze» zu den Vorlagen jeweils in einfacher Sprache zu verfassen. Damit erfüllen wir die Vorgaben eines Nachtrags zum kantonalen Gesetz über Referenden und Initiativen. Der Stadtrat verspricht sich davon zudem eine bessere Verständlichkeit und Lesbarkeit des Abstimmungsgutachtens. Wir sind gespannt auf die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen zu diesem Vorhaben.



Martin Stöckling
Stadtpräsident

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Das Wichtigste in Kürze:

Die Jahresrechnung der Stadt Rapperswil-Jona für das Jahr 2022 schliesst mit einem Plus ab. Der Aufwand beträgt 179,7 Mio. Franken bei einem Ertrag von 185 Mio. Franken. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von 5,3 Mio. Franken. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 3,3 Mio. Franken. Darin eingerechnet sind 1,9 Mio. Franken aus der Ausgleichsreserve.

Der Grund für das Plus gegenüber dem Budget sind höhere Steuereinnahmen über alle Steuerarten. Der Steuerfuss bleibt weiter bei tiefen 74 %.

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, den Ertragsüberschuss in die Ausgleichsreserve einzulegen.

1. Abschluss der Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst wie folgt ab:

Aufwand	Fr.	179'712'351.86
Ertrag	Fr.	185'016'586.26
Ertragsüberschuss	Fr.	5'304'234.40

Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget:

	Aufwand in Fr.	Ertrag in Fr.
Steuereinnahmen		+ 9'356'300.93
Gebühren, Bezugsprovisionen		+ 208'391.00
Buchgewinne/-verluste		
Anlagen Finanzvermögen		+ 1'853'001.00
Buchgewinne/-verluste		
Finanzanlagen	+ 4'394'500.00	
Personalaufwendungen (inkl. Versicherungen)	+ 418'970.86	
Sachaufwand und übr.		
Betriebsaufwand	+ 809'201.61	
Abschreibungen		
Verwaltungsvermögen	- 2'002'906.65	
Abschreibungen Debitoren, Delkredere	+ 36'457.97	
Zinsaufwand	- 190'548.00	
Volksschule (Schulbetrieb)	+ 409'488.20	
Stadtbibliothek	- 87'385.18	
Schulgelder, insbesondere Sonderschulen	+ 344'415.50	
Familienergänzende Kinderbetreuung	- 130'634.46	
Sozialhilfeausgaben (Wirtschaftliche Hilfe)	- 437'994.06	
Unterbringung in Heimen	- 243'318.00	
Asylwesen	- 642'351.67	
Kulturaufwendungen	- 207'251.67	
Schulsozialarbeit	- 70'002.15	

Pflegefinanzierung	+ 497'606.15
Stiftung RaJoVita (Spitex)	- 49'176.94
Informatikaufwand	- 260'035.59
Öffentlicher Verkehr	- 109'090.06
Baulicher Unterhalt	+ 271'261.24
Wasser, Abwasser, Energie	+ 797'101.14
Dienstleistungen Dritter (Tourismus)	+ 44'572.25
Werkdienst	- 300'389.14
Planungsaufwendungen	- 35'765.87
Bezüge aus Fonds	
Erneuerbare Energie	+ 331'216.70
Auflösung Vorfinanzierung	
Freizeitanlagen Lido	- 408'042.70
Liegenschaften Finanzvermögen	+ 222'093.83
Investitionsvolumen (netto)	14'974'985.48

(Ein Plus beim Aufwand bedeutet Mehraufwand; ein Plus beim Ertrag bedeutet Mehrertrag. Dies ist lediglich eine Übersicht. Die Summe der beiden Spalten ergibt nicht die Besserstellung gegenüber dem Budget.)

Der Gesamtaufwand 2022 liegt 3,55 % über dem Budget (Vorjahr: 1,80 % vor Einlage in Ausgleichsreserve). Die Personalaufwendungen liegen 0,58 % über dem Budget. Darin enthalten sind Rückstellungen von 0,54 Mio. Franken für die Besitzstandsregelungen Pensionskasse und die Abgrenzung der Ferien-/Überzeit- und Treueprämien Guthaben. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist 2,28 % über dem Budget. Die Abschreibungen sind 22,87 % tiefer und belaufen sich auf 6,75 Mio. Franken. Darin sind Abschreibungen von 0,34 Mio. Franken enthalten für die im Geschäftsjahr aufgelaufenen Kosten im Zusammenhang mit dem Rückbau Schwimmbad Lido, budgetiert wurde hierfür 0,75 Mio. Franken. Beim Finanzaufwand ergeben sich Mehraufwendungen von 4,54 Mio. Franken gegenüber dem Budget, dem gegenüber ergeben sich Mehrerträge beim Finanzertrag von 2,34 Mio. Franken. Die Mehraufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Buchverlusten/Bewertungen Finanz- und Sachanlagen (4,39 Mio. Franken). Diese stammen aus der Marktwertbewertung der Aktien EWJR AG und EZL AG per Jahresende. Die Transferzahlungen liegen über dem Budget. Die Steuereinnahmen über alle Steuerarten haben das Budget um 9,36 Mio. Franken übertroffen resp. sind insgesamt 8,50 % höher als budgetiert.

Die Nachzahlungen für frühere Jahre betragen 6,5 Mio. Franken, das sind 1,5 Mio. Franken mehr als budgetiert und 2,4 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Der Grund für die Mehreinnahmen sind viele nachträgliche ordentliche Veranlagungen, höhere Einkommen sowie Vermögenszunahmen aufgrund des guten Börsenjahres 2021. Bei den Gebühreneinnahmen sind Mehrerträge von 2,01 Mio. Franken entstanden.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

2. Erfolgsrechnung

2.1 Gestufter Erfolgsausweis nach 2-stelligen Sachgruppen

	Budget 2022	Rechnung 2022
Betrieblicher Aufwand	- 170'147'600.00	- 171'779'450.89
30 Personalaufwand	- 72'295'400.00	- 72'714'370.86
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	- 35'436'000.00	- 36'245'201.61
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	- 8'756'200.00	- 6'753'293.35
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	- 1'000'700.00	- 1'773'759.85
36 Transferaufwand	- 40'196'100.00	- 41'774'407.35
39 Interne Verrechnungen	- 12'463'200.00	- 12'518'417.87
Betrieblicher Ertrag	154'238'400.00	168'100'713.87
40 Fiskalertrag	110'500'000.00	119'796'223.87
41 Regalien und Konzessionen	174'200.00	164'608.30
42 Entgelte	20'553'300.00	22'560'921.98
43 Verschiedene Erträge	146'000.00	106'900.00
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	635'800.00	490'632.40
46 Transferertrag	9'768'900.00	12'463'009.45
49 Interne Verrechnungen	12'460'200.00	12'518'417.87
Betriebsergebnis (- = Aufwandüberschuss)	- 15'909'200.00	- 3'678'737.02
Finanzierung		
34 Finanzaufwand	- 2'635'400.00	- 7'178'901.71
44 Finanzertrag	12'441'700.00	14'782'905.86
Finanzergebnis (+ = Ertragsüberschuss)	9'806'300.00	7'604'004.15
Operatives Ergebnis (- = Aufwandüberschuss; + = Ertragsüberschuss)	- 6'102'900.00	3'925'267.13
Überschussverwendung		
Das operative Ergebnis gemäss dem zweistufigen Erfolgsausweis beträgt Fr. 3'925'267.13 (Budgetiert: Fr. - 6'102'900.00). Zuerst sind die gesetzlich vorgegebenen Reserveänderungen vorzunehmen. Es sind dies:		
- Einlagen in Vorfinanzierungen des EK	-	-
- Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen	- 767'200.00	- 753'999.26
- Einlage in Reserve Wertschwankungen Finanzvermögen	-	-
- Entnahmen aus Vorfinanzierungen des EK	875'000.00	466'332.30
- Entnahmen aus Reserve Werterhalt Finanzvermögen	767'200.00	1'666'634.23
Daraus resultiert ein Ergebnis nach gesetzlich vorgegebenen Reserveänderungen von Fr. 5'304'234.40 (Budgetiert: Fr. - 5'227'900.00). Dieses soll wie folgt verwendet werden («Gewinnverteilung»):		
- Einlagen in Reserve zusätzliche Abschreibungen VV	-	-
- Einlagen in Vorfinanzierungen des EK	-	-
- Einlagen in Ausgleichsreserve	-	- 5'304'234.40
- Entnahmen aus Ausgleichsreserve	1'900'000.00	-
Gesamtergebnis (- = Aufwandüberschuss; + = Ertragsüberschuss)	- 3'327'900.00	0.00

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

2.2 Gliederung nach Funktionen

Kto.	Text	Budget 2022		Jahresrechnung 2022		Budget 2023		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
T	Erfolgsrechnung	Total	173'550'200	170'222'300	185'016'586.26	185'016'586.26	183'678'300	180'785'700
		Saldo		3'327'900				2'892'600
0	Allgemeine Verwaltung	18'255'800	6'067'400	18'606'533.07	6'430'800.76	20'793'400	6'123'100	
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	7'896'100	7'448'000	8'393'763.64	7'740'027.14	8'000'300	7'298'300	
2	Bildung	66'637'600	6'022'000	66'610'265.57	6'237'803.73	69'858'100	6'414'500	
3	Kultur, Sport und Freizeit	14'996'100	3'689'700	14'312'610.36	3'549'582.80	14'711'700	2'750'600	
4	Gesundheit	8'717'400	1'384'200	9'072'931.35	1'333'009.65	9'762'500	1'372'800	
5	Soziale Sicherheit	23'781'900	6'983'500	24'824'514.46	10'166'859.05	25'317'400	8'128'000	
6	Verkehr	15'764'800	4'451'200	15'878'874.18	4'783'841.69	16'185'900	4'695'900	
7	Umweltschutz und Raumordnung	8'801'700	6'493'500	8'624'629.20	6'484'915.11	9'224'200	6'941'400	
8	Volkswirtschaft	2'935'800	305'200	3'274'181.38	688'636.35	3'339'600	1'535'600	
9	Finanzen und Steuern	5'763'000	127'377'600	15'418'283.05	137'601'109.98	6'485'200	135'525'500	

Rechnungsergebnis:

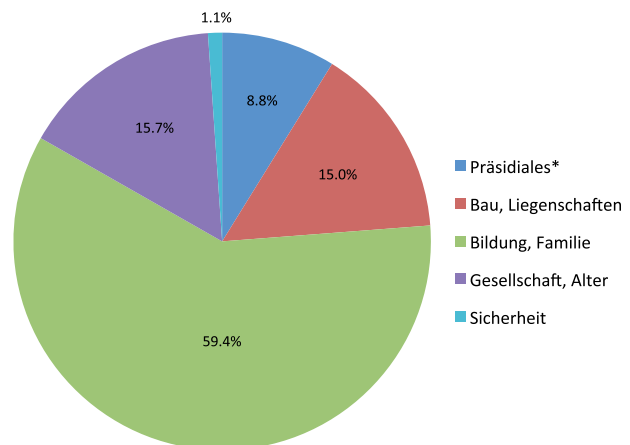
Das operative Ergebnis inkl. gesetzliche Reservenveränderungen zeigt einen Überschuss von Fr. 5'304'234.40.

Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 3'327'900.– (inkl. budgetierte Entnahme aus der Ausgleichsreserve von 1,9 Mio. Franken).

Nettoaufwand pro Ressort (ohne Steuereinnahmen)

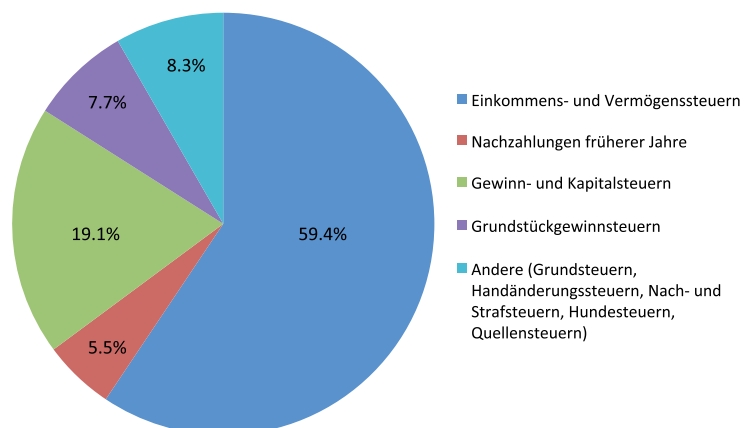
Präsidiales*	10'561'727.09	8.8 %
Bau, Liegenschaften	17'889'335.24	15.0 %
Bildung, Familie	71'121'488.18	59.4 %
Gesellschaft, Alter	18'751'467.37	15.7 %
Sicherheit	1'300'385.99	1.1 %
Total	119'624'403.87	100.0 %

* Davon verbuchter Überschuss von Fr. 5'304'234.40



Steuereinnahmen

Einkommens- und Vermögenssteuern	71'048'460.97	59.4 %
Nachzahlungen früherer Jahre	6'534'706.25	5.5 %
Gewinn- und Kapitalsteuern	22'904'955.55	19.1 %
Grundstückgewinnsteuern	9'175'916.75	7.7 %
Andere (Grundsteuern, Handänderungssteuern, Nach- und Strafsteuern, Hundesteuern, Quellensteuern)	9'960'364.35	8.3%
Total	119'624'403.87	100.0%



- ohne Verzugszinsen, Ausgleichszinsen, Abschreibungen, Erlasse, Verluste
- Quellensteuern (ordentliche und aus Vorsorge) zusammengefasst

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Das Budget bei den Quellensteuern wurde um rund 0,11 Mio. Franken überschritten. Bei den Handänderungssteuern sind Mehreinnahmen von rund Fr. 1,56 Mio. Franken gegenüber dem Budget zu verzeichnen. Bei den Grundsteuern liegen die Einnahmen im Rahmen der budgetierten Werte. Mehreinnahmen sind auch bei den Grundstückgewinnsteuern zu verzeichnen. Sie liegen rund 3,93 Mio. Franken über dem budgetierten Wert.

Der Stadtrat beantragt, aus dem Überschuss (operatives Ergebnis inkl. gesetzliche Reserveänderungen) von Fr. 5'304'234.40 in die Ausgleichsreserve einzulegen.

2.3 Vergleich Budget/Rechnung nach Kostenarten

30 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen (inkl. Sozial- und Personalversicherungen) liegen insgesamt 0,42 Mio. Franken über dem Budget. Dies entspricht einer Abweichung von + 0,60 %.

Innerhalb der Lohnbudgets ergeben sich gewisse Verschiebungen. Bei der Verwaltung/den Aussendienstern waren die Löhne um 0,09 Mio. Franken höher, während sie bei den Lehrkräften um 0,01 Mio. Franken höher waren. Bei der Verwaltung ergaben sich teilweise längere Vakanzen und verschiedene Stellen konnten nicht sofort besetzt werden. Teilweise musste mit Mandaten an Dritte (Springereinsätze) gearbeitet werden oder es fielen Mutationsgewinne an. Teilweise konnten bei bevorstehenden Pensionierungen nach Folgeregelungen für eine einwandfreie Einführung und Übergabe frühzeitig gesorgt werden. Mehraufwendungen ergaben sich so bei der Finanzverwaltung, bei der Stadtkanzlei, beim Informatikdienst, beim Grundbuchamt, bei der Schulverwaltung/Schulleitung und beim Sozialamt. Aus der Abgrenzung der Ferien- und Arbeitszeitguthaben von Mitarbeitenden ergab sich eine Belastung von 0,30 Mio. Franken. Bei einigen Fachbereichen mussten für zusätzliche Ressourcen Stellenplanergänzungen während des Rechnungsjahres 2022 vorgenommen werden.

Die Minderaufwendungen bei der Schule betreffen tiefere Stellvertretungskosten aufgrund von Arbeitsausfällen. Bei der Bewegungs- und Gesundheitsförderung wurden weniger Anlässe durchgeführt. Bei der Primarstufe entstanden bei den Neuanstellungen Mutationsgewinne. Höher waren die Aufwendungen bei den Personalaufwendungen Kindergarten- und Oberstufe. Dies gilt auch für die unterrichtsergänzende Betreuung, wo im Rahmen der Professionalisierung vermehrt Mitarbeitende mit entsprechenden Fachausweisen angestellt werden konnten. Bei den sonderpädagogischen Massnahmen ergaben sich Zunahmen in den Bereich Setting im Einzelfall, Deutsch als Zweitsprache, schulische Heilpädagogik, LEGA-Dyskalkulie sowie Zusatzressourcen in der Klasse.

Die Aufwendungen für die Kinder- und Ausbildungszulagen waren um 0,32 Mio. Franken höher; dies gilt auch für die entsprechenden Rückerstattungen. Die Aufwendungen für die Sozialversicherungsbeiträge waren 0,10 Mio. Franken unter dem Budget. Bei den Personalversicherungsbeiträgen beträgt der Mehraufwand 0,31 Mio. Franken, und zwar insbesondere für die Ausfinanzierung bei der Verwaltung für Pensionierungen nach bisherigem Leistungsprimat. Die Rückstellung für diese Verpflichtung konnte um 0,36 Mio. Franken reduziert werden. Im Berichtsjahr waren jedoch die Ausfinanzierungen höher, sodass ein Nettoaufwand verbleibt. Die Aufwendungen für die Kinderzulagen waren um 0,10 Mio. Franken höher als veranschlagt; dies gilt jedoch auch für die entsprechenden Rückerstattungen.

Die übrigen Personalaufwendungen liegen 0,23 Mio. Franken unter dem Budget. Obwohl teilweise die Weiterbildungen (insbesondere bei der Schule), welche aufgrund der Corona-Krise nicht in Angriff genommen worden waren, nachgeholt wurden, sind die entsprechenden Aufwendungen tiefer als budgetiert. Insbesondere bei der schulergänzenden Betreuung sind weniger Weiterbildungen gemacht worden als geplant. Im Bereich Schule gab es weniger schulinterne Qualitätsentwicklungsprojekte.

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sachaufwand liegt 0,80 Mio. Franken oder 2,2 % über dem Budget. Minderaufwendungen ergeben sich beim Material- und Warenaufwand (- 0,18 Mio. Franken), bei den nicht aktivierbaren Anlagen (- 0,07 Mio. Franken), bei den Dienstleistungen und Honoraren (- 0,03 Mio. Franken) sowie den Spesenentschädigungen (- 0,18 Mio. Franken). Dem gegenüber entstanden Mehraufwendungen bei der Ver- und Entsorgung Liegenschaften (+ 0,79 Mio. Franken), dem baulichen und betrieblichen Unterhalt (+ 0,10 Mio. Franken), dem Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen (+ 0,03 Mio. Franken), den Mieten, Leasings und Pachten (+ 0,32 Mio. Franken) sowie den Wertberichtigungen auf Forderungen (+ 0,04 Mio. Franken).

Material- und Warenaufwand

Die Minderaufwendungen betreffen das Betriebs- und Verbrauchsmaterial bei der Informatik, bei der Feuerwehr sowie bei den Parkanlagen, Rad- und Wanderwegen. Die Aufwendungen für Drucksachen und Publikationen waren tiefer, weil bei den Bürgerversammlungsunterlagen die Detailunterlagen nicht mehr auf Papier gedruckt wurden. Dann waren auch die Drucksachen beim Stadtjournal und beim Kulturprogramm tiefer. Für Fachliteratur wurden ebenfalls weniger Mittel aufgewendet.

Nicht aktivierbare Anlagen

Die Anschaffungen für Mobilien waren tiefer, insbesondere im Schulbereich. Bei der Anschaffung von Apparaten und Maschinen waren es eine Vielzahl von kleineren Abweichungen bei

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

der Beschaffung. Bei den Kleidern mussten Uniformbestandteile erneuert werden. Die Anschaffungen bei der Hardware erfolgten gemäss Budget.

Ver- und Entsorgung Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die Mehraufwendungen sind insbesondere beim Gasbezug entstanden. Die Stadt bezieht seit 2021 zu 100% Biogas (vorher 80% Biogas). Die Bezugspreise für Gas sind Ende 2021 massiv gestiegen, auch die Abgaben sind erhöht worden. Diese Preissteigerungen konnten im Budget nicht mehr abgebildet werden. Insgesamt bezog die Stadt Gas für rund 1,89 Mio. Franken (davon rund 0,21 Mio. Franken für Biogasanteil von 100%). Durch die sukzessive Umrüstung der öffentlichen Beleuchtungen auf LED, sanken die diesbezüglichen Stromaufwendungen (z.B. Eishalle Lido).

Dienstleistungen und Honorare

Es entstanden Mehr- und Minderausgaben. So wurden beispielsweise weniger Bürgerversammlungen und Abstimmungen budgetiert, als dann durchgeführt wurden. Bei verschiedenen Verwaltungsabteilungen mussten zur Überbrückung von Personalengpässen Springereinsätze von Drittfirmen in Auftrag gegeben werden, so insbesondere im Fachbereich Infrastruktur. Tiefer ausgefallen sind die Portokosten. Teilweise sind die Gebührenbelastungen tiefer, auf der anderen Seite dann aber auch die Gebührenerträge. Angefallen sind auch die Anschlusskosten für Polycom. Bei der Informatik sind Wartungen und Support durch Dritte tiefer. Für den Wiederaufbau der Skateranlage im Stampf sind entsprechende Mittel aufgewendet worden. Für das Grobkonzept Gartenstadt im Bereich Tourismus sind die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt worden. Das Gleiche gilt für das Businesskonzept Impulsstandort Wirtschaft sowie das städtische Sponsoring an die Expo Grünfeld.

Bei den Planungen und Projektierungen Dritter sind 0,06 Mio. Franken weniger angefallen als vorgesehen, insbesondere bei der Verkehrsplanung. Bei den Honoraren für Gutachter und Fachexperten haben sich weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit den KES-Klagen ergeben. Die Angelegenheit konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden; die Entschädigungen sind eingegangen und die Rückstellung für die Prozessrisiken konnte aufgelöst werden. Im Bereich Bauverfahren ergeben sich weiterhin häufiger Einsprachen und Rechtsverfahren, bei denen sich die Stadt ebenfalls juristisch vertreten lassen muss. Bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB hingegen fielen deutlich weniger Kosten für Gutachten an. Auch die Entschädigungen für private Beistände waren tiefer. Auch beim Sozialamt mussten weniger externe Gutachter und Fachexperten eingesetzt werden. Der Informatik-Nutzungsaufwand war um 0,10 Mio. Franken tiefer.

Baulicher und betrieblicher Unterhalt

Der Unterhalt an Gebäuden, Grundstücken sowie Strassen- und

Verkehrswegen ist gemäss den Budgets vorgenommen worden, im Sinne der Sicherstellung des werterhaltenden Unterhalts. Bei den Schutzgebieten war der Unterhalt für die Neophytenbekämpfung höher. Beim Unterhalt Strassen- und Verkehrswegen ergab sich ein deutlich höherer Unterhalt. Die Aufwendungen bei der Strassenreinigung sowie Unterhalt Seeufer und Gewässerreinigung waren tiefer, hingegen diejenigen für die Schneeräumung etwas höher. Für die Erweiterung und den Unterhalt des Hydrantennetzes musste weniger aufgewendet werden. Tiefer waren die Unterhaltsaufwendungen auch im Bereich Kanalisation, Kanäle und Abwasserstationen.

Bei den Hochbauten fiel der Unterhalt um 0,15 Mio. Franken höher aus. Mehraufwendungen ergaben sich beim Stadthaus sowie den übrigen Verwaltungsliegenschaften. Mehraufwendungen verzeichneten auch verschiedene Schulanlagen wie der Kindergarten Thäli sowie die Schulanlage Kreuzstrasse. Bei den Sportanlagen Grünfeld ergab sich ein Vandalismus-Brandfall an der Stabhochsprunganlage mit hohem Sachschaden. Beim Werkhof Bildau musste die Entwässerung erneuert werden. Die Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung waren tiefer, da nicht alle Beleuchtungen wegen der sich möglicherweise abzeichnenden Strommangellage installiert wurden.

Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen

Der Unterhalt bei den Mobilien war insgesamt tiefer. Höher waren sie bei der Feuerwehr, da bei einigen Fahrzeugen der Gebrauchszyklus verlängert wurde, was jedoch zu höherem Unterhalt führte. Weniger Unterhalt angefallen ist in den Bereichen Abwasser- und Abfallwesen. Der Informatikunterhalt Hardware erfolgte gemäss Budget. Beim Informatikunterhalt Software musste ein Update für ein Softwarepaket angeschafft werden.

Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren

Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten ergeben sich Mehrausgaben bei der Feuerwehr. Die Aufwendungen für die Unterbringung von Schutzbedürftigen (Ukraine) waren nicht budgetiert und beliefen sich auf 0,33 Mio. Franken.

Spesenentschädigungen

Die Ausgaben sind tiefer. Im Schulbereich wurden weniger externe Weiterbildungen absolviert und bei der Musikschule waren die Aufwendungen für Anlässe und Aktivitäten tiefer. Auch die Aufwendungen für Exkursionen, Schulreisen und Lager waren insgesamt unter dem Budget.

Wertberichtigungen auf Forderungen

Die tatsächlichen Forderungsverluste, insbesondere bei den Steuereinnahmen, sind deutlich tiefer als veranschlagt. Hingegen musste das Delkreder für unsichere Debitorenguthaben per Ende Rechnungsjahr erhöht werden.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen sind insgesamt 2,00 Mio. Franken unter dem Budget.

Im Rahmen der Budgetierung ist schwierig abzuschätzen, welche Vorhaben im Verpflichtungskreditwesen im Folgejahr vollständig umgesetzt werden und/oder in Nutzung gehen, respektive wo die Kredite abgerechnet werden. Es gibt verschiedentlich Verzögerungen im Bauablauf und der Fertigstellung von Bauvorhaben.

2022 wurden in den Bereichen Tiefbau/Strassen, Liegenschaften und Hochbau verschiedene Vorhaben abgerechnet. Abzuschreiben ist eine Anlage, sobald diese in Nutzung geht, so beispielsweise ein bereits angeschaffter, installierter und genutzter Teil eines Softwarepakets oder die Inbetriebnahme eines neuen Kindergartens ab Schuljahresbeginn im August. So wurden Vorhaben bei Sportanlagen, Schulinformatik, Schulliegenschaften, Parkanlagen, Gemeindestrassen sowie Abwasser noch nicht abgerechnet, respektive nicht in Nutzung genommen.

34 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand insgesamt ist 4,54 Mio. Franken höher als veranschlagt. Diese Abweichung stammt im Wesentlichen aus den Wertberichtigungen von Aktien und Anlagen der Stadt (4,39 Mio. Franken); nämlich die von der Stadt gehaltenen grossen Aktienpakete an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG sowie der Energie Zürichsee Linth AG.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand liegt 0,09 Mio. Franken unter dem Budget. Die Belastungen von Negativzinsen beliefen sich auf 0,02 Mio. Franken. 2022 hat die Schweizerische Nationalbank die Leitzinsen mehrfach erhöht, und zwar wiederum auf ein positives Niveau. Die Zinssätze für Fremdkapitalaufnahmen sind ebenfalls angestiegen. Die Stadt musste gegen Ende des Berichtsjahrs zusätzliche fremde Mittel aufnehmen.

Minderaufwendungen von 0,10 Mio. Franken ergaben sich bei den Ausgleichszinsen/-vergütungen für Steuervorauszahlungen von Steuerpflichtigen.

Realisierte Verluste Finanzvermögen

Es gab keine realisierte Verluste/Abschreibungen.

Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen

Der Liegenschaftenaufwand der Finanzliegenschaften liegt 0,34 Mio. Franken höher als budgetiert. Der werterhaltende Unterhalt an den Finanzliegenschaften (Instandhaltung/Instandsetzung) wurde sichergestellt. Beim baulichen Unterhalt ergaben sich gewisse Mehraufwendungen, so beim Zentrum KREUZ, beim Mehrfamilienhaus Porthofstrasse 16, beim Bürohaus Hauptplatz 2. Beim übrigen Liegenschaftenaufwand

sind Mehraufwendungen beim Energieaufwand zu verzeichnen, und zwar insbesondere aufgrund der massiven Preiserhöhungen bei Gas.

Wertberichtigungen und verschiedener Finanzaufwand

Die Wertberichtigungen belaufen sich auf 4,39 Mio. Franken und beziehen sich auf die Aktien und Anlagen der Stadt. Die teilweise massiven Rückgängen an den Kapitalmärkten wirkten sich auch auf die Aktienbewertungen bei den beiden grossen von der Stadt gehaltenen Aktienpaketen der Energie Zürichsee Linth AG und der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG aus.

35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen waren 0,77 Mio. Franken höher.

Bei allen Spezialfinanzierungen – Feuerwehr, Parkierung, Abwasserwesen und Abfallwesen – ergaben sich Einlagen in die Spezialfinanzierungen. Bei der Feuerwehr wurden 0,38 Mio. Franken, beim Abwasserwesen 0,18 Mio. Franken und beim Abfallwesen 0,31 Mio. Franken eingelegt. Diese Einlagen waren höher als budgetiert. Ebenfalls mehr als budgetiert konnte bei der Parkierung mit 0,89 Mio. Franken eingelegt werden.

36 Transferaufwand

Im Transferaufwand verbucht werden Entschädigungen und Beiträge, die unter verschiedenen Partnern (wie Kanton, Gemeinden, Zweckverbände, Organisationen, private Haushalte) getätigt werden (z.B. Schulgelder, Beitrag öffentlicher Verkehr, Vereinsbeiträge, Sportbeiträge, finanzielle Sozialhilfe).

Der Transferaufwand war insgesamt 1,58 Mio. Franken höher als im Budget. Im Transferaufwand sind 41,77 Mio. Franken verbucht worden.

Folgende Aufwendungen sind enthalten:

- Entschädigung Kanton für Stadtpolizei
0,50 Mio. Franken (Budget 0,50 Mio. Franken)
- Anteil Regionales Zivilstandsamt
0,10 Mio. Franken (Budget 0,09 Mio. Franken)
- Anteil Zweckverband KES Zürichsee-Linth
0,86 Mio. Franken (Budget 0,70 Mio. Franken)
- Anteil Regionaler Zivilschutz Zürichsee Linth
0,17 Mio. Franken (Budget 0,19 Mio. Franken)
- Anteil Zweckverband Soziale Dienste
Linthgebiet, inklusive Schulsozialarbeit
2,31 Mio. Franken (Budget 2,42 Mio. Franken)
- Schulgelder für gesetzliche Sonderschulkosten
2,26 Mio. Franken (Budget 2,36 Mio. Franken)
- Schulgelder für Schüler
0,23 Mio. Franken (Budget 0,27 Mio. Franken)

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

- Anteil Zweckverband Logopädischer Dienst Linthgebiet
0,81 Mio. Franken (Budget 0,79 Mio. Franken)
 - Abfall, Verwertungs- und Transportkosten
0,70 Mio. Franken (Budget 0,68 Mio. Franken)
 - Beiträge Stiftung RaJoVita
3,39 Mio. Franken (Budget 3,34 Mio. Franken)
 - Restkosten Pflegefinanzierung
4,73 Mio. Franken (Budget 4,41 Mio. Franken)
 - Abgeltungen öffentlicher Verkehr
4,12 Mio. Franken (Budget 4,20 Mio. Franken)
 - Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen
und Gemeindepräsidenten
0,27 Mio. Franken (Budget 0,27 Mio. Franken)
 - Beiträge Agglo Obersee und Zürichsee/Linth
0,35 Mio. Franken (Budget 0,35 Mio. Franken)
 - Bezüge Fonds für erneuerbare Energien
0,46 Mio. Franken (Budget 0,13 Mio. Franken)
 - Heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten
0,09 Mio. Franken (Budget 0,07 Mio. Franken)
 - Schulpsychologischer Dienst
0,31 Mio. Franken (Budget 0,34 Mio. Franken)
 - Betriebsbeiträge Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft
0,60 Mio. Franken (Budget 0,60 Mio. Franken)
 - Ambulante Pflege, Beiträge Private
0,42 Mio. Franken (Budget 0,24 Mio. Franken)
 - Kulturaufwendungen
0,89 Mio. Franken (Budget 0,92 Mio. Franken)
 - Sportförderung, Beiträge
0,11 Mio. Franken (Budget 0,12 Mio. Franken)
 - Anteil Lichtsignalanlagen Kanton
0,06 Mio. Franken (Budget 0,09 Mio. Franken)
 - Externer Unterricht DaZ
0,59 Mio. Franken (Budget 0,05 Mio. Franken)
 - Kostenanteil Verlustscheinbewirtschaftung
0,73 Mio. Franken (Budget 1,10 Mio. Franken)
 - Abwasserabgabe Mikroverunreinigungen
0,26 Mio. Franken (Budget 0,26 Mio. Franken)
 - Beförderung
0,10 Mio. Franken (Budget 0,11 Mio. Franken)
 - Geografisches-/Landinformationssystem GIS/LIS
0,13 Mio. Franken (Budget 0,13 Mio. Franken)
 - Humanitäre Hilfe Ausland
0,23 Mio. Franken (Budget 0,20 Mio. Franken)
 - Nettoaufwand Krankenpflege Grundversicherung
0,70 Mio. Franken (Budget 1,10 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Alimentenbevorschussung
0,45 Mio. Franken (Budget 0,40 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Unterbringung in Heimen
0,13 Mio. Franken (Budget 0,30 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Pflegegelder
0,20 Mio. Franken (Budget 0,27 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Elternschaftsbeiträge
0,01 Mio. Franken (Budget 0,02 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen sozialpädagogische
Familienbegleitung
0,14 Mio. Franken (Budget 0,10 Mio. Franken)
 - Beschäftigungsprogramme
0,13 Mio. Franken (Budget 0,13 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe)
3,89 Mio. Franken (Budget 4,33 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Asylwesen
0,13 Mio. Franken (Budget 0,78 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Integration
0,09 Mio. Franken (Budget 0,12 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Schutzstatus S
0,09 Mio. Franken (Budget 0,00 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Kinderhorte und -krippen
2,54 Mio. Franken (Budget 2,69 Mio. Franken)
 - Nettoaufwendungen Tourismus
0,51 Mio. Franken (Budget 0,49 Mio. Franken)
- 38 Einlagen in Reserven**
Die Einlagen in die Reserven waren um 5,29 Mio. Franken höher (Budget 0,76 Mio. Franken).
- Die Einlagen in die Reserve Werterhalt Finanzvermögen (Unterhalt und Wertschwankung) waren mit 0,75 Mio. Franken um 0,01 Mio. Franken tiefer als veranschlagt. Die Unterhaltsreserven wurden im Berichtsjahr gemäss Reglement Reserve Werterhalt Finanzvermögen bezogen und geäufnet.
- Aufgrund der deutlichen Kursrückgänge bei den städtischen Aktienpaketen resultierte per Saldo nicht eine Einlage, sondern eine Entnahme aus der Reserve Wertschwankungen Finanzvermögen. Weder Einlage noch Bezug können budgetiert werden. Der Gesamtbestand der Wertschwankungsreserve beläuft sich auf 10% der Buchwerte der Finanz- und Sachanlagen (maximal zulässiger Wert gemäss Reglement).
- Die Einlagen in die Unterhaltsreserven der Finanzliegenschaften wurden gemäss Reglement vorgenommen, und zwar einzeln pro Liegenschaft. Der Gesamtbestand beläuft sich auf knapp 20% der Neuwerte sämtlicher Finanzliegenschaften (maximal zulässiger Wert gemäss Reglement = 20%).
- Im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses 2022 (operatives Ergebnis inkl. gesetzliche Reserveveränderungen) auf der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung von Fr. 5'304'234.40 beantragt der Stadtrat der Stimmbürgerschaft eine entsprechende Einlage in die Ausgleichsreserve. Das Budget sah keine Einlage, sondern ein Bezug von 1,90 Mio. Franken vor.
- 39 Interne Verrechnungen**
Aufgrund der effektiven internen Verrechnungen ergeben sich gewisse Budgetverschiebungen (+ 0,06 Mio. Franken). Dies betreffen vor allem die kalkulatorischen Zinsen und den Finanz-

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

aufwand im Zusammenhang mit den Verbuchungen der Abschreibungen. Hinzu kommen Dienstleistungen des Werkdienstes für Festanlässe und Dritte, welche aufgrund der Corona-Situation nicht durchgeführt werden konnten.

40 Fiskalertrag

Die Einnahmen bei den Steuern sind insgesamt um 9,30 Mio. Franken höher als budgetiert.

Steuerart	Budget 2022 (in Fr.)	Jahresrechnung 2022 (in Fr.)
Einkommens- und Vermögenssteuern (Steuerfuss)	69'750'000 (74)	71'048'461 (74)
Nachzahlungen für frühere Jahre	5'000'000	6'534'706
Nachsteuern	300'000	316'159
Quellensteuern	2'230'000	2'342'977
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen	22'200'000	22'904'956
Grundsteuern	3'100'000	3'170'539
Grundstückgewinnsteuern	5'250'000	9'175'917
Handänderungssteuern	2'400'000	3'963'250
Hundesteuern	145'000	167'440
Kurtaxen	125'000	171'820

Die Einnahmensituation bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern (inklusive Quellensteuern) ist über den Erwartungen. Versteuert wurde das Einkommensjahr 2022 bei dem die Steuerpflichtigen gute Einkommen und Vermögen verzeichneten. Auf 2022 wurde der Gemeindesteuerfuss um 2% auf neu 74% gesenkt. Das Budget wurde um 1,30 Mio. Franken überschritten. Die Nachzahlungen für frühere Jahre unterliegen erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen; Die Budgetierung ist schwierig. Das Budget wurde mit 1,53 Mio. Franken übertroffen. Die Mehreinnahmen der Quellensteuern liegen bei 0,11 Mio. Franken.

Bei den Steuern juristischer Personen konnten die Unternehmen ein gutes Geschäftsjahre 2021 verzeichnen; dies trotz der Corona-Pandemie. Das Budget wurde um 0,70 Mio. Franken übertroffen.

Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern liegen mit 9,18 Mio. Franken deutlich höher als budgetiert. Es ist schwierig abzuschätzen welche Grundstücksgeschäfte erfolgen und welche entsprechenden Gewinne erzielt werden. Die Abweichung resultiert aus einzelnen grösseren Grundstücksgeschäften mit entsprechenden, hohen Grundstücksgewinnen. 2022 waren zudem sehr viele Grundstücksgeschäfte mit hohen Grundstücksgewinnen zu verzeichnen. Bei den Handänderungssteuern ist das Budget um 1,56 Mio. Franken übertroffen. Es war wiederum eine grosse Zahl an Handänderungsfällen zu ver-

zeichnen; die Verkaufspreise waren anhaltend hoch.

Bei den Nach- und Strafsteuern belaufen sich die Mehreinnahmen auf 0,01 Mio. Franken; bei den Grundsteuern sind es 0,07 Mio. Franken.

Die Hundesteuern liegen leicht über dem Budget und die Kurtaxen-Einnahmen sind deutlich höher, unter anderem aufgrund der guten Entwicklung des Tourismus und der Zunahme der Übernachtungszahlen nach der Corona-Pandemie.

41 Regalien und Konzessionen

Die Einnahmen aus Bewilligungstaxen und den Plakatschlagstellen sind unter dem Budget (- 0,01 Mio. Franken).

Die Namensrechte an der Eishalle Lido sind an die St. Galler Kantonalbank abgetreten (sprich: St. Galler Kantonalbank Arena). Diese jährliche Entschädigung wird vertragsgemäss durch die Stadt vereinnahmt, bevor diese Gelder an die Lakers Sport AG fliessen können.

Die Einnahmen aus den Gebühren für die Verkürzung der Schliessungszeiten in der Gastronomie waren um 0,01 Mio. Franken tiefer.

42 Entgelte

Bei den Entgelten sind die Erträge 2,01 Mio. Franken höher als budgetiert.

Die Einnahmen aus der Feuerwehrgeschäft-Ersatzabgabe waren 0,19 Mio. Franken höher. Bei den Gebühren für Amtshandlungen – den klassischen Verwaltungsgebühren – ergaben sich Mindereinnahmen von 0,25 Mio. Franken. Es betrifft die Baubewilligungsgebühren (- 0,04 Mio. Franken), die Betriebsgebühren (- 0,07 Mio. Franken) und die Grundbuchgebühren (- 0,06 Mio. Franken). Beim Betriebsamt und Grundbuchamt war die Budgetierung zu optimistisch. Bei den Gebühren der Bauverwaltung ist es schwierig abzuschätzen, welche vor allem grosse Baugesuche zur Bewilligung kommen.

Bei der Musikschule konnten die budgetierten Einnahmen erreicht und leicht überschritten werden.

Bei den Benützungsgeldern und Dienstleistungen liegen die Einnahmen insgesamt 0,42 Mio. Franken über dem Budget. Bei den Informatikdienstleistungen fielen die Einnahmen wie budgetiert aus. Bei der Feuerwehr ergaben sich Mehreinnahmen aus den Einnahmen bei den Dienstleistungen für Dritte, insbesondere den Bereitschaftspauschalen. Bei der unterrichtsergänzenden Betreuung ergaben sich bei den Angeboten Mehrerträge von 0,12 Mio. Franken aufgrund höherer Belegungszahlen. Tiefer waren die Einnahmen aus Eintritten beim Kulturprogramm der Stadt.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Bei den Badebetrieben und den Eisanlagen waren die Einnahmen aus Eintritten und Verkäufen höher aufgrund der höheren Belegungszahlen und bei den Badebetrieben aufgrund des warmen und schönen Sommers.

Bei den Abwassergebühren und im Abfallwesen ergaben sich Mehreinnahmen insbesondere bei den Sackgebühren (0,08 Mio. Franken), und den Abwassergebühren (0,09 Mio. Franken).

Die Erlöse aus Verkäufen sind 0,06 Mio. Franken über dem Budget. Höher waren die Erlöse beim Abfallwesen, nämlich aus dem Verkauf von Papier, Glas und Karton.

Die Rückerstattungen aus den Versicherungen im Personalbereich, Betreuungskosten, Nebenkosten bei vermieteten Verwaltungsliegenschaften und beim Ressort Gesellschaft, Alter übertreffen das Budget um 1,48 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus Verkehrsbussen sind mit 0,33 Mio. Franken 0,08 Mio. Franken höher als budgetiert.

43 Verschiedene Erträge

Es handelt sich um anderswo nicht zugeordnete Erträge aus betrieblicher Tätigkeit. Die Einnahmen bei den verschiedenen Erträgen sind leicht unter dem Budget.

44 Finanzertrag

Die Mehreinnahmen belaufen sich auf 2,34 Mio. Franken.

Zinsertrag

Die Zinsen aus Forderungen und Kontokorrenten sind 0,19 Mio. Franken tiefer, insbesondere Erträge aus Ausgleichszinsen Steuern. Die Einnahmen aus den Wertschriftenanlagen sind wegen der höheren Dividenden der Energie Zürichsee Linth AG leicht höher. Die Abraxas Informatik AG richtete im Berichtsjahr erneut keine Dividende aus. Durch den Verkauf der Aktien der Bank Linth LLB AG ergab sich ein kleiner Buchgewinn.

Liegenschaftenertrag Finanzvermögen

Die Pacht- und Mietzinseinnahmen bei den Liegenschaften Finanzvermögen sind 0,41 Mio. Franken höher. Innerhalb der einzelnen Finanzliegenschaften ergeben sich Verschiebungen bei den Pacht- und Mietzinseinnahmen. Höher waren die Einnahmen bei den Bootsanlagen sowie den Pachtzinsen; dort insbesondere wegen den Aussenwirtschaften, welche nach der Corona-Pandemie wiederum verrechnet wurden.

Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen

Die Wertberichtigungen bei den Anlagen im Finanzvermögen belaufen sich auf total + 3,67 Mio. Franken; 1,85 Mio. Franken mehr als budgetiert. Bei den Finanzanlagen ergaben sich insgesamt Kursverluste. Die Buchgewinne bei den Sachanlagen

(Finanzliegenschaften Grundstücke im Finanzvermögen) belaufen sich auf 3,77 Mio. Franken; die Abwertungen und Bewertungskorrekturen belaufen sich auf 0,10 Mio. Franken. Verschiedene städtische Grundstücke und Gebäude wurden neu geschätzt und der amtliche Verkehrswert gilt gemäss RMSG als Bewertungsvorgabe.

Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen

Die Einnahmen aus Pacht- und Mietzinsen der Liegenschaften Verwaltungsvermögen sind 0,20 Mio. Franken über dem Budget. Mehreinnahmen ergaben sich bei der Schulanlage Kreuzstrasse aufgrund von Vermietungen während der Übergangsphase. Bei den Parkgebühren belaufen sich die Mehreinnahmen auf 0,19 Mio. Franken; dies vor allem bei den öffentlichen Parkplätzen wegen des Wegfalls von Baustellen.

45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sind 0,15 Mio. Franken tiefer.

Bei der Spezialfinanzierung Abwasser resultierte keine Entnahme, sondern eine Einlage in die Spezialfinanzierung. Für Ersatzabgaben aus vielen Parkplätzen und Kinderspielplätzen von privaten Bauvorhaben ergaben sich keine Einnahmen. Beim Fonds Gesundheit, Alter ergaben sich Entnahmen für das Projekt Altersvorsorge.

Der Bezug aus dem Fonds für erneuerbare Energien betragen 0,46 Mio. Franken.

Die verschiedenen Bezüge aus Fonds des Eigenkapitals beliefen sich auf total 0,48 Mio. Franken.

46 Transferertrag

Die Einnahmen beim Transferertrag sind 2,69 Mio. Franken höher.

Bei der unterrichtsergänzenden Betreuung konnten Bundesbeiträge von 0,30 Mio. Franken vereinnahmt werden.

Die Bezugsprovisionen bei den Steuern sind leicht über dem Budget.

Für die Integrationsprogramme konnte vom Bund eine Entschädigung von 0,05 Mio. Franken vereinnahmt werden.

Die Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden waren insgesamt gemäss Budget. Die Verwaltungsentschädigung des Zweckverbandes Soziale Dienste Linthgebiet an den Personaldienst der Stadt entfiel. Die Gemeindeanteile am regionalen Zivilschutz sind um 0,02 Mio. Franken tiefer. Höher waren die Einnahmen aus den Schulgeldern der Sportschule; insgesamt wurden 0,91 Mio. Franken vereinnahmt.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich des Kantons konnten 0,51 Mio. Franken vereinnahmt werden.

Die Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten waren 2,50 Mio. Franken höher. Es betrifft die Einnahmen und Rückerstattungen des Ressorts Gesellschaft, Alter mit dem Asylwesen, Integration, Flüchtlingswesen, vorläufig aufgenommene Ausländer, den Krankenversicherungen und der Unterbringung von Jugendlichen in Heimen. Hinzu kommen die Rückerstattungen aus der finanziellen Corona-Hilfe. Die grösste Rückerstattung jedoch betrifft die Personen mit Schutzstatus S (Ukraine). Zusätzlich ergaben sich Nachzahlungen, teilweise vom 2022, bei den vorläufig aufgenommenen Ausländern sowie beim Flüchtlingswesen.

Beim Ferienhaus Lenzerheide resultierte nicht wie geplant eine Mieteinnahme, sondern eine Belastung aus der Betriebsrechnung von 0,06 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus der Rückverteilung der Co₂-Abgabe war um 0,04 Mio. Franken höher.

Die planmässige Auflösung der passivierten Anschlussbeiträge im Abwasserwesen war um 0,02 Mio. Franken höher.

48 Entnahmen aus Reserven

Die Entnahmen aus Reserven beliefen sich auf 2,13 Mio. Franken und damit 1,41 Mio. Franken weniger als veranschlagt.

Für den Rückbau des Schwimmbads Lido besteht aus der damaligen Vorfinanzierung für den Neubau des Schwimmbads noch eine Vorfinanzierung von 0,75 Mio. Franken; diese konnte knapp zur Hälfte aufgelöst werden.

Es erfolgt für die ordentliche jährliche Auflösung der Vorfinanzierung Renaturierung Hafenanlage Lido sowie Kinder- und Jugendzentrum Zeughausareal.

Im Budget 2022 war eine Entnahme aus der Ausgleichsreserve von 1,90 Mio. Franken vorgesehen; diese wird aufgrund des positiven Jahresabschlusses nicht notwendig.

Die Entnahmen aus den Unterhaltsreserven der einzelnen Finanzliegenschaften entsprechen dem baulichen Unterhalt für Instandhaltung und Instandsetzung, welcher 2022 angefallen ist. Sie sind um 0,18 Mio. Franken höher als budgetiert.

Aufgrund von Wertschwankungen bei den Anlagen im Finanzvermögen wurden gemäss Reglement Reserve Werterhalt Finanzvermögen per Saldo 0,72 Mio. Franken aus der entsprechenden Reserve bezogen.

49 Interne Verrechnungen

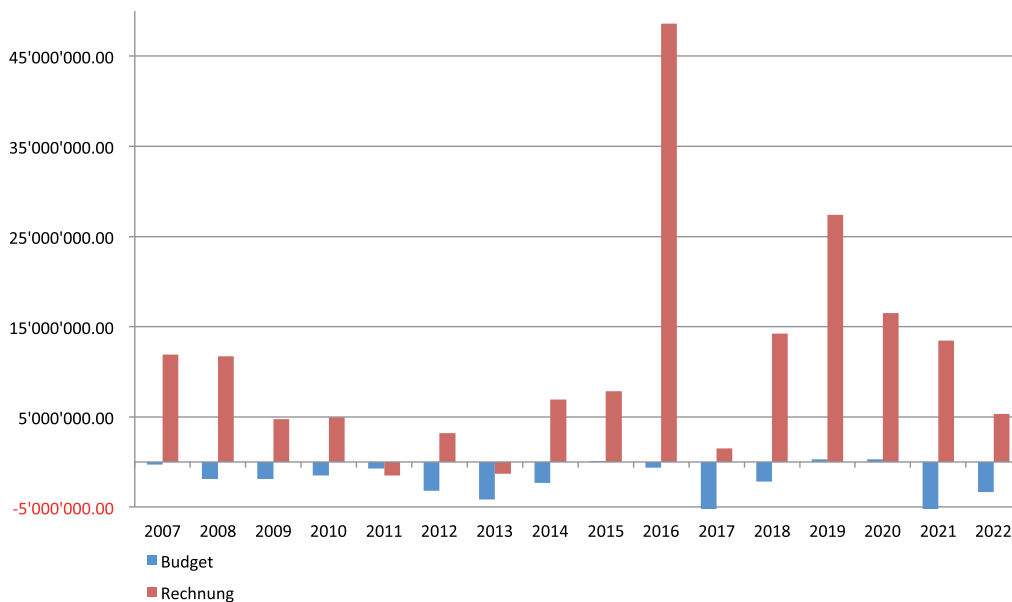
Aufgrund der effektiven internen Verrechnungen ergeben sich leichte Budgetverschiebungen (+ 0,06 Mio. Franken). Dies betreffen vor allem die kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand im Zusammenhang mit den Verbuchungen der Abschreibungen. Hinzu kommen Dienstleistungen des Werkdienstes für Festanlässe und Dritte, welche aufgrund der Corona-Situation nicht durchgeführt werden konnten.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

2.4 Rechnungsergebnisse der letzten Jahre

	Budget	Rechnung
2007	- 289'491.00	11'912'756.30
2008	- 1'906'100.00	11'737'110.47
2009	- 1'901'700.00	4'733'536.65
2010	- 1'510'600.00	4'920'886.73
2011	- 743'500.00	- 1'497'890.77
2012	- 3'212'800.00	3'186'117.76
2013	- 4'152'800.00	- 1'324'738.20
2014	- 2'302'100.00	6'914'663.59
2015	106'700.00	7'822'168.25
2016*	- 604'300.00	48'592'175.45
2017	- 6'592'100.00	1'502'904.40
2018	- 2'177'800.00	14'239'267.12
2019	301'100.00	27'420'051.01
2020	299'700.00	16'506'223.44
2021	- 6'081'700.00	13'481'285.77
2022	- 3'327'900.00	5'304'234.40

* Verkauf der Aktien der Energie Zürichsee Linth AG



Seit 2019 wird der Jahresabschluss nach den Vorgaben des Rechnungsmodells der St.Galler Gemeinden (RMSG) erstellt.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

3. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2022 sah budgetierte Brutto-Ausgaben von Fr. 40'219'000 vor.

Netto waren Investitionen von Fr. 37'285'000 veranschlagt.

Die Bruttoinvestitionen 2022 belaufen sich auf Fr. 17'570'792.68, die Nettoinvestitionen auf Fr. 14'974'985.48.

Kto.	Text	Budget 2022		Jahresrechnung 2022		
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
T	Investitionsrechnung	Total	40'219'000	2'934'000	17'570'792.68	2'595'807.20
		Saldo		37'285'000		14'974'985.48
0	Allgemeine Verwaltung		1'960'000		1'316'808.56	
021	Finanz- und Steuerverwaltung		0		-89'333.00	
022	Allgemeine Dienste, übrige		740'000		696'530.11	
029	Verwaltungsliegenschaften, übrige		1'220'000		709'611.45	
2	Bildung		3'895'000		3'375'486.80	16'732.95
217	Schulliegenschaften		1'795'000		1'893'883.84	14'182.95
219	Obligatorische Schule, übrige		2'100'000		1'481'602.96	2'550.00
3	Kultur, Sport und Freizeit		6'780'000		3'166'548.36	
311	Museen und bildende Kunst		1'000'000		714'816.65	
341	Sport		3'990'000		1'773'718.37	
342	Freizeit		1'790'000		678'013.34	
4	Gesundheit		6'650'000		484'502.85	
412	Kranken-, Alters- und Pflegeheime		6'650'000		484'502.85	
5	Soziale Sicherheit		0		109'583.70	
544	Jugendschutz		0		109'583.70	
6	Verkehr		4'803'000	175'000	1'903'309.66	23'794.50
615	Gemeindestrassen		4'503'000	175'000	1'887'742.56	23'794.50
622	Regional- und Agglomerationsverkehr		300'000		15'567.10	
631	Schifffahrt					
7	Umweltschutz und Raumordnung		13'216'000	2'759'000	5'592'730.47	2'475'979.75
720	Abwasserbeseitigung		11'356'000	2'709'000	4'549'880.20	2'475'979.75
741	Gewässerverbauungen		435'000	50'000	202'970.52	
771	Friedhof und Besattung		400'000		0.00	
790	Raumordnung		1'025'000		839'879.75	
8	Volkswirtschaft		675'000		524'017.77	
840	Tourismus		50'000		0.00	
879	Energie, übrige		625'000		524'017.77	

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Kto.	Text	Budget 2022		Jahresrechnung 2022	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
9	Finanzen und Steuern	2'240'000		1'097'804.51	79'300.00
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	2'140'000		1'120'804.51	79'300.00
969	Finanzvermögen, übrige	100'000		- 23'000.00	
	Bruttoinvestitionen			17'570'792.68	
	Beiträge Dritter, Abwasser-Anschlussbeiträge				2'595'807.20
	Nettoinvestitionen				14'974'985.48
	Aktivierung im Verwaltungsvermögen (netto)				13'956'480.97
	Aktivierung im Finanzvermögen (netto)				1'018'504.51
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)				119'827.45
	Abwasser-Anschlussbeiträge				2'475'979.75
	Nettoinvestitionen				14'974'985.48
	Beiträge Dritter, Abwasser-Anschlussbeiträge				2'595'807.20

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

4. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Gegenüberstellung der Zunahme und Abnahme der flüssigen Mittel innerhalb des Rechnungsjahres. Der Geldfluss beinhaltet die betriebliche Tätigkeit, die Investitionen und auch die Finanzierungstätigkeiten.

Der Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ist 0,6 Mio. Franken; der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit ist 14,7 Mio. Franken. Der Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 10,1 Mio. Franken. Die flüssigen Mittel haben um 4,1 Mio. Franken auf neu 13,6 Mio. Franken abgenommen.

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	582'037.66
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'753'292.35
Kursverluste/negative Wertberichtigungen Finanzvermögen	4'394'500.00
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'770'338.50
Einlagen in das Eigenkapital	6'058'233.66
Kursgewinne/positive Wertberichtigungen Finanzvermögen	- 3'672'161.00
Auflösung passivierte Anschlussbeiträge	- 988'601.20
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	- 481'748.25
Entnahmen aus Eigenkapital	- 2'132'966.53
Zunahme Forderungen	- 9'514'080.85
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	175'160.51
Abnahme laufende Verbindlichkeiten	- 1'082'719.62
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	163'367.02
Abnahme kurzfristige Rückstellungen Erfolgsrechnung	- 1'051'654.93
Zunahme langfristige Rückstellungen Erfolgsrechnung	191'078.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 14'719'440.71
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	- 17'109'782.12
Investitionsausgaben Finanzvermögen	- 916'650.91
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	3'309'136.72
Abnahme langfristige Rückstellungen Investitionsrechnung	- 2'144.40
Finanzierungsfehlbetrag	- 14'137'403.05
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	10'068'099.47
Kursverluste/negative Wertberichtigungen Finanzvermögen	- 4'394'500.00
Kursgewinne/positive Wertberichtigungen Finanzvermögen	3'672'161.00
Abnahme langfristige Finanzanlagen	4'422'340.00
Zunahme Sachanlagen Finanzvermögen	- 3'580'582.47
Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9'986'074.70
Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	108'462.50
Abnahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentguthaben)	164'538.94
Abnahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentschulden)	- 310'395.20
Total Geldfluss	- 4'069'303.58
Kontrolle	
Bestand flüssige Mittel 01.01.2022	17'694'880.28
Bestand flüssige Mittel 31.12.2022	13'625'576.70
Abnahme flüssige Mittel	- 4'069'303.58

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

5. Bilanz

Konto	Text	Anfangsbestand per 01.01.2022	Endbestand per 31.12.2022
1	Aktiven	362'693'943.22	377'397'247.22
10	Finanzvermögen	239'585'893.63	244'765'864.83
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	17'694'880.28	13'625'576.70
101	Forderungen	18'579'851.35	27'929'393.26
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	677'922.34	502'761.83
107	Finanzanlagen	46'516'140.00	42'093'800.00
108	Sach- und immaterielle Anlagen FV	156'117'099.66	160'614'333.04
14	Verwaltungsvermögen	123'108'049.59	132'631'382.39
140	Sachanlagen VV	120'228'845.37	128'540'813.32
142	Immaterielle Anlagen	922'730.72	1'596'054.72
144	Darlehen	1'400'342.00	1'311'009.00
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	239'042.00	239'042.00
146	Investitionsbeiträge	317'089.50	944'463.35
2	Passiven	362'693'943.22	377'397'247.22
20	Fremdkapital	130'985'250.46	140'474'697.08
200	Laufende Verbindlichkeiten	62'183'350.06	60'790'235.24
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17'114'655.45	27'100'730.15
202	Steuerbezug	0.00	0.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'228'454.56	1'391'821.58
205	Kurzfristige Rückstellungen	2'845'681.32	1'794'026.39
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	42'986'729.40	44'582'570.45
208	Langfristige Rückstellungen	4'626'379.67	4'815'313.27
29	Eigenkapital	231'708'692.76	236'922'550.14
290	Spezialfinanzierungen im EK	24'262'834.91	26'033'173.41
291	Fonds im EK	7'170'963.63	6'689'215.38
293	Vorfinanzierungen und zusätzliche Abschreibungen	7'429'260.95	6'962'928.65
294	Reserven	164'814'073.96	169'205'673.39
295	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	424'539.00	424'539.00
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	27'607'020.31	27'607'020.31

Die Bilanz per 31. Dezember 2022 hat eine Bilanzsumme von 377,4 Mio. Franken.

Das Eigenkapital beträgt 236,9 Mio. Franken.

Die Ausgleichsreserve beträgt 131,7 Mio. Franken.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

6. Anhang zur Jahresrechnung 2022

Der Anhang enthält verschiedene Informationen zur finanziellen Übersicht und über die Finanz- und Ertragslage der Stadt. Enthalten sind die Grundsätze der Rechnungslegung mit den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, der Eigenkapitalnachweis, die Aufstellungen von Beteiligungen, Rückstellungen, Gewährleistungen und den Anlagespiegel aus der Anlagebuchhaltung. Zusätzlich ergeben sich Informationen zum Managementsystem der Stadt mit Risikomanagement, internem Kontrollsystem sowie Leistungscontrolling/Beteiligungsmanagement. Dokumentiert sind die Abrechnungen der Verpflichtungskreditvorhaben im Investitionsbereich, auch mit den noch offenen Krediten aus bereits bewilligten Vorhaben. Zusätzlich sind die Finanzkennzahlen ersichtlich.

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens belaufen sich 2022 auf Fr. 6'753'293.35. Das Delkredere beträgt per 31. Dezember 2022 Fr. 947'400.00.

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2022

Spezialfinanzierungen	Fr.	26'033'173.41
Fonds	Fr.	6'689'215.38
Vorfinanzierungen	Fr.	6'962'928.65
Ausgleichsreserve	Fr.	131'667'377.74
Reserve Werterhalt Finanzvermögen	Fr.	37'538'295.65
Aufwertungsreserve		
Verwaltungsvermögen	Fr.	424'539.00
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	Fr.	27'607'020.31
Total Eigenkapital	Fr.	256'462'375.11

Rückstellungsspiegel

Die kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich auf Fr. 1'794'026.39, die langfristigen Rückstellungen auf Fr. 4'815'313.27, sodass total Rückstellungen von Fr. 6'609'339.66 bestehen.

Beteiligungsspiegel

Im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind Energie Zürichsee Linth AG, Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Genossenschaft Wasserversorgung Rapperswil-Jona, RaJoVita Stiftung für Gesundheit und Alter Rapperswil-Jona, Stiftung Alterswohnungen Jona, Stiftung Kunst(Zeug)Haus, Stiftung Volksheim Rapperswil, Verein Agglo Obersee, Verein Region Zürichsee-Linth, Rapperswil Zürichsee Tourismus und KEZO Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland.

Gewährleistungsspiegel

Es besteht per 31. Dezember 2022 die Bürgschaftsverpflichtung von 10,0 Mio. Franken, befristet bis 31.12.2044, zugunsten der Stiftung Alterswohnungen Jona.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

Anlagespiegel

Die Beträge in den Anlagespiegeln sind in Tausend Franken angegeben.

Konto	Anschaffungskosten			Kumulierte Wertberichtigungen				Buchwert
	Stand 01.01.	Zugänge/ Abgänge Umglid.	Stand 31.12.	Stand 01.01.	Wert– bericht.	Abgänge/ Umglid.	Stand 31.12.	Stand 31.12.
Langfristige Finanzanlagen	46'516	– 4'422	42'094	0	0	0	0	42'094
Sachanlagen Finanzvermögen	156'117	4'497	160'614	0	0	0	0	160'614
Finanz-/Sachanlagen	202'633	75	202'708	0	0	0	0	202'708

Konto	Anschaffungskosten			Kumulierte Wertberichtigungen			Buchwert
	Stand 01.01.	Zugänge/ Abgänge Umglid.	Stand 31.12.	Stand 01.01.	planm. Abschreibun– gen/Umglid.	Stand 31.12.	Stand 31.12.
Sachanlagen							
Verwaltungsvermögen	141'804	14'202	156'006	21'575	5'890	27'465	128'541
Immat. Anlagen	2'235	1'519	3'754	1'312	846	2'158	1'596
Darlehen	1'400	-89	1'311	0	0	0	1'311
Beteiligungen, Grundkapitalien	239	0	239	0	0	0	239
Investitionsbeiträge	453	644	1'097	136	17	153	944
Verwaltungsvermögen	146'131	16'276	162'407	23'023	6'753	29'776	132'631

Konto	Erhaltene Anschlussbeiträge			Aufgelöste Anschlussbeiträge			Buchwert	
	Stand 01.01.	Zugänge/ Abgänge	Stand 31.12.	Stand 01.01.	planm. Auflös.	Abgänge	Stand 31.12.	Stand 31.12.
Anschlussbeiträge	– 7'410	– 2'476	– 9'886	1'462	989	0	2'451	– 7'435
Passivierte Anschlussbeiträge	– 7'410	– 2'476	– 9'886	1'462	989	0	2'451	– 7'435

Verpflichtungskredite, Investitionsvorhaben

Per 31. Dezember 2022 bestehen bewilligte Kredite (inkl. bewilligte Kredite der Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2022, ohne Budgetkredite 2023) des Verwaltungsvermögens im Investitionsbereich von 119,4 Mio. Franken. Davon sind 41,9 Mio. Franken verwendet (Objektstand). Offen sind 77,5 Mio. Franken als verbleibende Restkredite von bereits bewilligten Vorhaben.

Eine Vielzahl von Verpflichtungskrediten im Investitionsbereich konnte abgerechnet werden.

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	73 %
Nettovermögen pro Einwohner	Fr. 3'982.54
Nettoverschuldungsquotient	– 108 Steuerprozent
Zinsbelastungsanteil	– 1 %
Steuerfuss	74 %
Einwohnerzahl	28'054

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet wird. Die Nettoschuld pro Einwohner – 2022 Nettovermögen – wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Der Nettoverschuldungsquotient – 2022 positiv – gibt an, welcher Anteil des Fiskalertrags (wie viele Jahrestanchen) erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Fremde Mittel

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten belaufen sich per 31. Dezember 2022 auf 71,7 Mio. Franken.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

7. Wertung des Rechnungsergebnisses und finanzpolitisches Umfeld

Gemäss Finanzleitbild ist ein Richtwert von 20 Steuerprozenten für eine angemessene Reservestellung einzuhalten. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2022 236,9 Mio. Franken. Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse beläuft sich auf 27,6 Mio. Franken, was rund 28 Steuerprozenten entspricht.

Die wesentliche Besserstellung gegenüber dem Budget ergibt sich vor allem durch höhere Steuereinnahmen über alle Steuerarten.

Die Vorgaben gemäss Finanzleitbild, nämlich eine Reservestellung von rund 20 Steuerprozenten, eine Nettoschuld je Einwohner in der Regel zwischen Fr. 1'000.– und Fr. 5'000.– sowie ein Selbstfinanzierungsgrad im gleitenden Vierjahresmittel von mindestens 100% sind eingehalten.

Der Haushalt der Stadt Rapperswil-Jona darf als gesund bezeichnet werden. Dank effizienter Strukturen und Prozesse ist es möglich, trotz beachtlichen Zentrumslasten den Steuerfuss tief zu halten.

8. Besoldung Behördenmitglieder

Gemäss Art. 123b des Gemeindegesetzes (sGS 151.2; GG) wird die Besoldung der von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder nach Ablauf des Rechnungsjahrs im Geschäftsbericht veröffentlicht. In der Stadt Rapperswil-Jona werden die Mitglieder des Stadtrates, des Schulrates sowie der Geschäftsprüfungskommission von der Bürgerschaft gewählt. Die Grundentschädigungen betragen für ein Mitglied des Stadtrats Fr. 40'000.–, für das Vizepräsidium Fr. 46'000.– und für ein Mitglied des Schulrats Fr. 14'489.80. Entschädigungen für Verwaltungsratshonorare im Zusammenhang mit der Behördentätigkeit werden nicht den Behördenmitgliedern, sondern der Stadt Rapperswil-Jona ausbezahlt.

Name	Funktion	Pensum in %	Brutto	Familienzulagen	Spesen / REKA-Checks	Infrastruktur-entschädigung	Total jährliche Entschädigung
Stadtrat							
Stöckling Martin	Stadtpräsident	100	252'913.05	6'120.00	1'608.55		260'641.60
Eberle Luca	Schulpräsident	100	210'761.20	8'336.40	324.80		219'422.40
Leutenegger Christian	Vorsteher Ressort Bau, Liegenschaft	100	210'761.20	7'000.00	299.80		218'061.00
Kälin Kurt	Nebenamt / 1. Vizepräsidium	20	46'000.00		589.80	2'040.00	48'629.80
Dobler Ulrich	Nebenamt	20	40'000.00		239.80	2'040.00	42'279.80
Meier Boris	Nebenamt	20	40'000.00		239.80	2'040.00	42'279.80
Zschokke Gloor Tanja	Nebenamt	20	40'000.00		239.80	2'040.00	42'279.80
Schulrat							
Büsser Julia	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
de Carvalho Quevedo							
Brunner Bianca	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
Dieziger Fabiola	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
Giger Gehler Jeannette	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
Hegi Robert	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
Kündig Roger	Mitglied		14'489.80		239.80		14'729.60
Geschäftsprüfungskommission							
Dormann Thomas	Präsident		10'000.00		239.80		10'239.80
Balimann Barbara	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80
Bucher Patricia	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80
Gwerder Michael	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80
Lenherr Philemon	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80
Rathgeb Claudio	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80
Siegrist Michael	Mitglied		8'000.00		239.80		8'239.80

Bericht und Antrag des Stadtrats zur Jahresrechnung 2022

9. Massnahmen CO₂-Reduktion/Klimaschutz

Beleuchtung

Beleuchtungsersatz Schulzimmer (BWZ) 10'000

Betriebsoptimierung

Ersatz KNX Sensorik (Stadthaus) 94'809

Sanierung Solaranlage (Seebadi) 9'120

Ersatz Boiler (Seebadi) 18'012

Anpassungen Lüftung Schulzimmer (SA Bollwies) 39'017

Honorare Optimierungen

Betriebseinstellungen (div. Liegenschaften) 16'381

Betriebsoptimierungen Zusatz 16'594

Wärmedämmung / Gebäudehüllen

Dämmung Heizungsrohre (SA Hanfländer) 1'483

Isolationstore Tribünenumgang (Eishalle Lido) 75'154

Ersatz Oblichtkuppeln (SA Bollwies) 37'181

PV-Anlagen, Wärmeerzeugung

Erdsonden Wärmepumpe (KG Thäli) 121'179

Anschluss Anergie-Netz (MZG Bollwies) 17'000

Anschluss Anergie-Netz (SA Bollwies) 23'000

Erdsonden-Wärmepumpe (Hauptplatz 6) 135'000

Mehrkosten 100% Biogas 208'281

PV-Anlagen (Zusatzantrag Bürgerversammlung
Dezember 2021) 1'018'779

Naturschutz/Energie

Massnahmen Label Energiestadt 62'585

Unterhalt Schutzgebiete (diverse Massnahmen) 190'385

Oekologische Vernetzung (diverse Massnahmen) 25'284

Forstwirtschaftschaft 100'109

Baumbepflanzung, Biodiversität (ER) 30'000

Biodiversität (Zusatzantrag Bürgerversammlung
Dezember 2021) 147'500

Baumpflanzungen (Zusatzantrag

Bürgerversammlung Dezember 2021) 368'845

Studien, Monitoring, Diverses

Lüftungsplanung Schulzimmerlüftung (SA Bollwies) 6'300

Energiebuchhaltung, Monitoring 37'695

Investitionsplanung

Umrüstung LED-Beleuchtung (Eishalle Lido) 506'077

Allrad-Kommunalfahrzeug mit Elektroantrieb

(Werkdienst) 350'000

LED-Umrüstung (diverse städtische Infrastruktur) 490'267

Total in Fr. 4'156'037

10. Verwendung des Überschusses

Gemäss Art. 110b des GG wird ein Überschuss der ersten Stufe der Erfolgsrechnung sowie Erträge aus Vorfinanzierungen und zusätzlichen Abschreibungen ganz oder teilweise eingelegt in:

- die Reserve Werterhalt Finanzvermögen;
- die zusätzlichen Abschreibungen;
- die Vorfinanzierungen;
- die Ausgleichsreserven;
- die weiteren gesetzlich vorgesehenen Reserven.

Dies beinhaltet gesetzlich vorgegebene Reserveänderungen. Die Stimmbürgerschaft entscheidet über Einlagen in Vorfinanzierungen, zusätzliche Abschreibungen und Ausgleichsreserve sowie Entnahmen aus der Ausgleichsreserve.

Der Stadtrat beantragt den Ertragsüberschuss von Fr. 5'304'234.40 in die Ausgleichsreserve einzulegen.

11. Antrag

Wir beantragen Ihnen, in Ergänzung zum Antrag der Geschäftsprüfungskommission, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Überschuss (operatives Ergebnis inkl. gesetzliche Reserveänderungen) von Fr. 5'304'234.40 wird in die Ausgleichsreserve eingelegt.

Rapperswil-Jona, 17. April 2023

Stadtrat Rapperswil-Jona

Martin Stöckling
Stadtpräsident

Stefan Eberhard
Stadtschreiber a.i.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2022

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gemäss Art. 56 des kantonalen Gemeindegesetzes sowie Art. 52bis der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Stadt Rapperswil-Jona die Prüfung der Jahresrechnung einer aussenstehenden, fachkundigen Revisionsstelle übertragen.

Die beauftragte PricewaterhouseCoopers AG, mit Sitz in St. Gallen, erstattet mit Schreiben vom 24. März 2023 Bericht. Sie bestätigt, dass sie die Jahresrechnung der Stadt Rapperswil-Jona bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung Sachgruppengliederung, Erfolgsrechnung funktionale Gliederung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft hat. Ihre Prüfung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 «Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung» vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis hat sie die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass sie hinreichende Sicherheit gewinnt, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Nach Beurteilung der PricewaterhouseCoopers AG entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Die PricewaterhouseCoopers AG bestätigt weiter, dass in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 ein gemäss den Vorgaben des Stadtrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Sie empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Geschäftsprüfungskommission stützt sich bei der Prüfung der Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr im Grundsatz einerseits auf Befragungen und Dokumentationen und auf die Berichterstattung der externen Revisionsstelle sowie auf die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorschriften der öffentlichen Hand ab. Andererseits nimmt sie eigene Prüfungen und Beurteilungen zur Jahresrechnung 2022 vor.

Im Weiteren haben wir die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2022 sowie die Anträge des Stadtrats über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2023 geprüft. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung, die Amtsführung sowie die Anträge über Budget und Steuerfuss ist der Stadtrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung, die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der öffentlichen Hand.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeiten stellen wir Ihnen deshalb folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnungsjahr sei zu genehmigen.

Wir sprechen dem Stadtrat und den verschiedenen Kommissionen sowie den Mitarbeitenden der Stadt Rapperswil-Jona für die geleistete Arbeit den besten Dank aus.

Rapperswil-Jona, 21. April 2023

Geschäftsprüfungskommission

Thomas Dormann
Präsident

Claudio Rathgeb
Schreiber

Traktandum 2

Bericht und Antrag für einen Rahmenkredit über Fr. 3'000'000.– für die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten, 1. Tranche (Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten»)

Das Wichtigste in Kürze:

Der Stadtrat will von 2024 bis 2028 auf 40 Dächern von Gebäuden der Stadt Photovoltaikanlagen bauen. Zusammen produzieren sie im Jahr ca. 1.9 Mio. kWh. Die maximale Leistung (Peak) liegt bei bis zu 2000 kW. Das deckt den Jahresbedarf von knapp 414 Haushalten.

Der Bau der Anlagen kostet 3 Mio. Franken. Dafür beantragt der Stadtrat der Bürgerversammlung einen Rahmenkredit. Die Stadt kann überschüssige Energie ins Netz einspeisen. Die Einnahmen daraus sind höher als die jährlichen Kosten für die Abschreibung und Zinsen. Die Amortisation der Anlagen ist so in ca. 17 Jahren möglich. Zudem kann die Stadt einen Teil des produzierten Stroms für den Eigenbedarf verwenden.

Im Fonds für erneuerbare Energie hat es 2.4 Mio. Franken. Heute gehören nachhaltige Lösungen zu den Bau-Standards der Stadt Rapperswil-Jona. Den Fonds braucht es nicht mehr. Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, den Fonds per Ende 2023 aufzulösen und das Geld für den Rahmenkredit zu verwenden.

Die Bürgerversammlung stimmt am 1. Juni 2023 über zwei Beschlüsse ab: über den Rahmenkredit und über die Auflösung des Fonds.

Der Stadtrat setzt mit dem Photovoltaik-Ausbau einen Beschluss der Bürgerversammlung vom 1. September 2022 um. Sie stimmte der angepassten Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten» zu. Voraussichtlich im Jahr 2028 beantragt der Stadtrat einen zweiten Rahmenkredit für weitere Photovoltaik-Anlagen auf rund 30 Dächern.

Ausgangslage

Am 22. Februar 2022 hat das Komitee «200 für Rappi-Jona's Zukunft» mit 417 gültigen Unterschriften die Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten» mit folgendem Begehren eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, bis 2029 auf allen Bauten im Verwaltungs- und Finanzvermögen, den Unternehmen im Besitz der Stadt Rapperswil-Jona, sowie den Immobilien im Besitz der Pensionskasse Rapperswil-Jona Solarstrom- oder Solarwärme zu produzieren.»

Mit einer Volksmotion können 200 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung innert neun Monaten Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten. Heisst die

Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Stadtrat innert 12 Monaten die Vorlage aus (Art. 32 ff. Gemeindeordnung).

Der Stadtrat empfahl der Bürgerversammlung vom 1. September 2022 die Volksmotion mit folgendem geändertem Wortlaut gutzuheissen:

«Die Stadt Rapperswil-Jona bestückt bei Neubauten und nach Sanierungen bis 2035 alle technisch geeigneten und nicht unter Denkmalschutz stehenden Liegenschaften im Verwaltungsvermögen mit Photovoltaikanlagen. Die Umsetzungsplanung sowie ein erster Rahmenkredit für den Zeitraum 2024–2028 sind spätestens der Bürgerversammlung vom Juni 2023 vorzulegen.»

Die Volksmotion mit geändertem Wortlaut wurde von der Bürgerversammlung am 1. September 2022 angenommen.

Einordnung

Eine zügige Realisierung von Photovoltaikanlagen ist nötig, um die im Klimaartikel in der Gemeindeordnung definierten Ziele zu erreichen, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und den steigenden elektrischen Energiebedarf zu decken.

Die Energieperspektive 2050+ des Bundes untersucht die technische Machbarkeit der Energiestrategie unter Einbezug der Ziele Netto-Null 2050. Um diese Ziele zu erreichen, müssen in der Schweiz Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 40'700 MW (Peak) installiert werden. Für die Stadt Rapperswil-Jona bedeutet dies, bezogen auf die Einwohnerzahl, eine Leistung von 123 MW (Peak). Um dies zu erreichen, muss das Solarpotential aller Dach- und Fassadenflächen zu 80% ausgenutzt werden.

Die Stadt hat in ihrem Verwaltungsvermögen knapp 120 Gebäude. Davon sind jedoch nicht alle für Photovoltaikanlagen geeignet (Standort, Denkmalschutz usw.). Die Gebäude zeigen ein Potential von ca. 2.9 MW (Peak). Dies deckt den Jahresbedarf von knapp 600 Haushalten.

Die Stadt Rapperswil-Jona kann mit den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen einen kleinen, aber entscheidenden Betrag für das Erreichen des Ziels Netto-Null 2050 leisten. Um die Ziele komplett zu erreichen, sind jedoch weitere Anstrengungen insbesondere von privaten Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern nötig.

Umsetzungsplanung

Die Installation von Photovoltaikanlagen wurde vom Stadtrat bereits in den vergangenen Jahren intensiviert. Bis im Jahr 2021 waren zehn Anlagen in Betrieb mit einer Leistung von 240 kW (Peak). Im Jahr 2022 wurden sechs weitere Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 400 kW (Peak) auf Dä-

Traktandum 2

Bericht und Antrag für einen Rahmenkredit über Fr. 3'000'000.– für die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten, 1. Tranche (Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten»)

chern und an Fassaden installiert. Für das Jahr 2023 sind vier Projekte mit einer Gesamtleistung von 200 kW (Peak) in der Umsetzung.

Der Rahmenkredit in dieser Vorlage wird für den Zeitraum 2024 bis 2028 beantragt. In diesem Zeitraum können bis zu 40 Dächer mit einer Photovoltaikanlage bestückt werden. Dies ergibt eine Leistung von 2.0 MW (Peak). Es ist möglich, dass gewisse Dachflächen bei der Detailplanung aus technischen oder denkmalpflegerischen Gründen nicht mit einer Photovoltaikanlage bestückt werden können.

Für den Zeitraum 2029 bis 2034 ist ein zweiter Rahmenkredit vorgesehen. In diesem Zeitraum können bis zu 30 weitere Dächer mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet werden. Die Leistung beläuft sich auf ca. 0.9 MW (Peak).

Realisierungskosten

Die Kosten der Photovoltaikanlagen wurden ausgehend von bestehenden Offerten für vergleichbare Anlagen berechnet und mehrfach plausibilisiert. Die Kosten für die Komplettbestückung aller geeigneten Dachflächen beläuft sich auf Fr. 4'500'000.–. Die erste Tranche für den Zeitraum 2024–2028 umfasst Fr. 3'000'000.–. Beantragt wird ein Rahmenkredit, sodass der Stadtrat die einzelnen Projekte der Gebäude und Kredittranchen von sich aus freigeben kann. Nicht in diesen Kosten enthalten sind Anpassungen an der Dachkonstruktion sowie Kosten für die Renovation der Dächer.

Finanzielle Belastung der Erfolgsrechnung

Die betreffenden Anlagen werden im Verwaltungsvermögen geführt. Der beantragte Rahmenkredit wird im Verwaltungsvermögen beantragt. Die verwaltungsinternen Aufwendungen sind nicht in den Baukosten enthalten. Von den Gesamtkosten der ersten Tranche von Fr. 3'000'000.– ergibt sich eine jährliche Abschreibungsrate von rund Fr. 120'000.– (Gebäude, Hochbauten (konventionelle Bauweise): 25 Jahre).

Die jährlichen Zinskosten (Zinsbasis 2.5 %, kalkulatorisch auf den mittleren Verfall gerechnet) betragen durchschnittlich rund Fr. 37'500.–.

Insgesamt ist somit von jährlich wiederkehrenden Folgekosten zur Finanzierung der Investitionen von Fr. 157'500.– auszugehen.

Auflösung Fonds für die Förderung erneuerbarer Energien

Mit Beschluss vom 1. Dezember 2016 hat die Bürgerversammlung einen Fonds für die Förderung erneuerbarer Energien geschaffen, welcher ausschliesslich für Vorhaben der Stadt Rapperswil-Jona zur Verfügung steht. Dieser Fonds hatte den ursprünglichen Zweck, bei Bauvorhaben der Stadt Rapperswil-

Jona die Mehrkosten zu decken, welche bei der Wahl von nachhaltigen Lösungen (Heiz-Systeme, PV-Anlagen) gegenüber traditionellen Produkten anfallen.

In der Zwischenzeit haben sich die Bau-Standards der Stadt Rapperswil-Jona dahingehend entwickelt, dass ausschliesslich nachhaltige Lösungen zum Einsatz kommen. Der Fonds hat deshalb keinen Zweck und keine Verwendung mehr. Er ist zudem in der Anwendung kompliziert und schwerfällig. So ist unter anderem die Budgetierung der Bezüge für jedes einzelne Projekt erforderlich, obwohl zu diesem Zeitpunkt die optimale technische Lösung und die Kosten noch nicht bekannt sind. Der Stadtrat beantragt deshalb aus Gründen der Verwaltungsökonomie, den Fonds per 31. Dezember 2023 aufzulösen und zur Finanzierung des vorliegenden Rahmenkredits zu verwenden, da es sich um einen vergleichbaren Verwendungszweck handelt. Per Ende 2023 ist mit einem Fonds-Guthaben von ca. Fr. 2'400'000.– zu rechnen.

Jährlich wiederkehrende Einnahmen

Mit dem beantragten Rahmenkredit lassen sich Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von ca. 2'000 kW (Peak) realisieren. Damit können im Jahr ca. 1'900'000 kWh elektrische Energie produziert werden. Wird diese Energie komplett dem Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil (EWJR) zum Rücklieferatarif 2023 von 12.5 Rp/kWh (inkl. Herkunftsnachweis) zugeführt, ergeben sich jährliche Einnahmen von Fr. 237'500.–.

Die Einnahmen übersteigen somit die jährlich wiederkehrenden Kosten und die Investition kann innerhalb von knapp 17 Jahren amortisiert werden. Die Lebensdauer einer Photovoltaikanlage beträgt mindestens 25 Jahre.

Wird ein Teil der produzierten Energie als Eigenverbrauch genutzt, verbessert sich durch die Einsparung bei den Betriebskosten die wirtschaftliche Betrachtung weiter.

Zeitplan

Nach der Bewilligung des Rahmenkredits werden Photovoltaikanlagen gestaffelt projektiert, dem Bewilligungsverfahren zugeführt und realisiert.

Traktandum 2

Bericht und Antrag für einen Rahmenkredit über Fr. 3'000'000.– für die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten, 1. Tranche (Volksmotion «Solaranlagen auf gemeindeeigenen Bauten»)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für die erste Tranche für die Erstellung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten wird ein Rahmenkredit von Fr. 3'000'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, bewilligt.
2. Der bestehende Fonds zur Förderung von erneuerbaren Energien wird per 31. Dezember 2023 aufgelöst. Das Fondsguthaben wird zur Finanzierung des vorliegenden Rahmenkredits verwendet.

Rapperswil-Jona, 20. März 2023

Stadtrat Rapperswil-Jona

Martin Stöckling
Stadtpräsident

Stefan Eberhard
Stadtschreiber a.i.

Traktandum 3

Bericht und Antrag zur Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil»

Das Wichtigste in Kürze:

Die Badi Lido soll bis zum Baubeginn des neuen Frei- und Hallenbads offen bleiben. Die Stadt soll die Badi bis dahin betreiben und unterhalten. Das verlangt die «IG Badi Lido bleibt offen» in einer Volksmotion. Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, nicht auf die Motion einzutreten. Das Freibad Lido ist seit Ende der Badesaison 2022 geschlossen. Das Schwimmbadgebäude inklusive Technikräume sind bereits abgebrochen. Sie waren in einem kritischen Zustand. Das zeigen mehrere Studien. Für einen Weiterbetrieb braucht es Ersatzbauten und einen Ersatz für das Restaurant. Der Stadtrat hält die Investitionen für den Weiterbetrieb für nicht verhältnismässig. Die Bürgerversammlung lehnte im Dezember 2021 einen Projektierungskredit für die Instandstellung des Schwimmbads ab.

Das Neubauprojekt hat für den Stadtrat hohe Priorität. Die Bürgerversammlung stimmte im Dezember 2022 einem Wettbewerbsskredit von Fr. 400'000.- für ein neues Frei- und Hallenbad zu.

Das Areal und der Zugang zum See bleiben bis zum Baubeginn offen für die Bevölkerung. Der Stadtrat sucht Ideen für Zwischennutzungen.

Ausgangslage

Am 24. November 2022 hat die «IG Badi Lido bleibt offen» mit 1'011 gültigen Unterschriften die Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil» mit folgendem Begehren eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, die Badeanstalt Lido (Freibad und Seezugang) bis zum Baubeginn einer neuen Anlage für die Bevölkerung offen und in Betrieb zu halten.»

Mit einer Volksmotion können 200 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung innert neun Monaten Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten. Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Stadtrat innert 12 Monaten die Vorlage aus (Art. 32 ff. Gemeindeordnung).

Studienauftrag «Areal Lido» und Wettbewerb

Das Freibad Lido wurde nach der Badesaison 2022 definitiv geschlossen. Es genügte in vielen wichtigen Bereichen wie Statik, Wassertechnik und Sicherheit nicht mehr den gültigen Normen, was mit entsprechenden Haftungsrisiken verbunden war (die entsprechende Dokumentation ist auf <https://www.rapperswil-jona.ch/konzeptstadtentwicklung/55126> einsehbar).

Ohne umfassende Instandsetzungsarbeiten, sprich hohe Investitionen für die Badewassertechnik, Ersatzbauten und betriebliche Räume sowie eine Ersatzlösung für das Restaurant, war ein Weiterbetrieb nicht möglich. Einen Projektierungskredit für einen weiteren Betrieb für die nächsten 10 bis 15 Jahre lehnte die Bürgerversammlung bereits im Dezember 2021 ab.

Der Stadtrat erachtet es als prioritär, die Realisierung eines neuen Frei- und Hallenbads im Lido voranzutreiben. Insbesondere für Familien, Kinder und Sporttreibende sowie für all jene, die nicht gerne im See schwimmen, hat das Freibad einen hohen Stellenwert. Basierend auf den Erkenntnissen der Sportstättenplanung ist im Lido künftig ein kombiniertes Frei- und Hallenbad geplant, um der Bevölkerung ganzjährig einen Schwimmbetrieb zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund beantragte der Stadtrat der Bürgerschaft am 1. Dezember 2022 einen Wettbewerbsskredit in der Höhe von Fr. 400'000.- für ein kombiniertes Frei- und Hallenbad. Dieser wurde bewilligt.

Gestützt auf die Ergebnisse eines Studienauftrages wurde der Wettbewerb unter Teams aus den Fachbereichen Architektur und Landschaftsarchitektur ausgeschrieben. Zu bearbeiten ist der östliche Bereich neben dem Eisstadion und der Bootshallen im Gebiet des heutigen Freibads Lido zwischen Oberseestrasse und dem Seezugang. Innerhalb dieses Perimeters ist der Neubau eines Frei- und Hallenbads geplant. Der bestehende Seezugang bleibt erhalten. Die Vorprüfung der Ergebnisse findet im Oktober/November 2023 statt. Der Projektierungskredit wird der Bürgerschaft voraussichtlich im Juni 2024 unterbreitet.

Rückbau und Zwischennutzung

Das alte Schwimmbadgebäude inklusive Technikräume musste unterdessen aufgrund des kritischen Zustands zurückgebaut werden. Für einen weiteren Betrieb des alten Freibads Lido – wie von den Motionären gefordert – müsste für das zurückgebaute Gebäude inklusive Schwimmbadtechnik eine Ersatzinfrastruktur aufgebaut werden. Der Stadtrat hält dies aufgrund der kurzen Betriebszeit für unverhältnismässig. Im besten Fall kann mit dem Neubau eines Frei- und Hallenbads 2026 gestartet werden.

Das Areal des alten Schwimmbads Lido inkl. des bestehenden Seezugangs wird für die Bevölkerung in den nächsten Monaten bis zum Baustart eines neuen Badprojekts ganzjährig zugänglich gemacht und mit Zwischennutzungen bespielt.

Traktandum 3

Bericht und Antrag zur Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil»

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf die Volksmotion «zur Offenhaltung Freibad Lido in Rapperswil» wird nicht eingetreten.

Rapperswil-Jona, 13. März 2023

Martin Stöckling
Stadtpräsident

Stefan Eberhard
Stadtschreiber a.i.

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Auskünfte

Die Stadtkanzlei steht für Auskünfte zur Verfügung
(Telefon 055 225 71 80).

Gesamtherstellung

Medienwerkstadt, Rapperswil-Jona

Einzelheiten zur Rechnung und der Geschäftsbericht sind auf der Webseite (www.rapperswil-jona.ch) unter Politik, Bürgerversammlung, aufgeschaltet. Alternativ können sie per E-Mail unter stadtkanzlei@rj.sg.ch oder per Telefon 055 225 71 80 bestellt werden.

Aus Kosten- und Nachhaltigkeitsüberlegungen wird das Gutachten einmal pro Haushalt zugestellt.
Für eine Änderung der Zustellung wenden Sie sich bitte per E-Mail an einwohneramt@rj.sg.ch oder per Telefon an 055 225 70 60.